

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Abonnementspreis: Monatlich 2,25 Mark, halbjährlich durch die Boten 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis: Die Kleinanzeigen werden über deren Raum nicht mit 50 Pfg., auf der ersten Seite mit 125 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Preis durch Klage eingezogen werden muß, oder wenn der Anzeigebesteller in Konkurs geht.

Fernsprech-Anschluß Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 79

Sonntag, den 10. Juli 1921

20. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Vereinigung von Ottendorf-Moritzdorf mit Groß-Okrilla.

Das Ortsgesetz über die Vereinigung der Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf und Groß-Okrilla ist vom Ministerium des Innern mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab genehmigt worden. Die neue Gemeinde führt von jetzt ab die Bezeichnung „Ottendorf-Okrilla“.

Die für alle Verwaltungsangelegenheiten der früheren Gemeinde Groß-Okrilla zuständigen Stellen sind nunmehr der Gemeinderat und Gemeindevorstand und der Ortsarmenverband Ottendorf-Okrilla.

Die ortsgesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen und sonstigen Verträge der früheren Gemeinde Ottendorf-Moritzdorf erstrecken sich vom 1. d. J. ab auch auf den Ortsteil Groß-Okrilla, während alle Ortsgesetze und ortspolizeilichen Festsetzungen der früheren Gemeinde Groß-Okrilla mit dem 30. Juni d. J. außer Kraft getreten sind.

Wir begrüßen hiermit die Einwohner von Groß-Okrilla als neue Glieder unserer politischen Gemeinde und empfehlen ihnen ein

„Herzliches Willkommen“.

Die früher selbständigen 4 Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf, Cunnersdorf, Groß- und Kleinokrilla treten nunmehr als ein geschlossenes Gemeinwesen auf, welchem freie Entfaltung nach allen Seiten hin ermöglicht ist.

Woge dieser ortsgeschichtlich wichtigste Akt unseres aufstrebenden Gemeinwesen zum Vorteile und Segen gereichen.

Ottendorf-Okrilla, den 6. Juli 1921.

Der Gemeinderat.

Richter, Gemeindevorstand.

Montag, den 11. Juli, abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

Sitzungszimmer des Rathauses.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juli 1921.

Der Gemeindevorstand.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Gewährung eines festen Darlehens an den Bezirksverband.
3. Nahrungsmittel-Kontrolle.
4. Einziehung eines Weges.
5. Anlegung eines erhöhten Fußweges an der Radebergerstraße.
6. Verkauf von Gemeindegrundstücken.
7. Gasleitung u. Fußweganlage f. d. Wohnhausbau.
8. Nachschau.

Darauf geheime Sitzung.

Einnachzucker.

In der Zeit vom 4. bis 20. Juli d. J. gelangen auf dem auf der Stammkarte befindlichen Buchstabenabschnitt U der Normalzuckerkarte, Reihe 21, weitere 2 Pfund Einmachzucker

Ottendorf-Okrilla, am 8. Juli 1921.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sachliches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. Juli 1921.

Am gestrigen Nachmittag fuhr auf Station Moritzdorf der rangierende Güterzug in ein dem Bahnübergang überquerendes Geschirr des Gutsbesizers Suhr, das nach dem Güterbahnhof fuhr. Der mit Rootboden beladene Wagen wurde fast vollständig zertrümmert, der Kutscher kam mit schweren Quetschungen davon, während die Pferde unbeschädigt blieben. Das an diesem Uebergang bei den rangierenden Zügen nicht bereits mehr Unfälle passierten, liegt daran, daß der Verkehr sehr schwach ist, denn sonst hätte wohl die Bahnverwaltung schon lange dafür sorgen müssen, daß bei den rangierenden Zügen die Uebergänge überwacht würden.

— Abschnitt 77 der gelben Nährmittelliste A wird mit 1 Pfund Gries, Abschnitt 77 der roten und blauen Nährmittelliste B und D mit je 1/2 Pfund Gries beliefert. Die Anmeldung für diese Belieferung hat spätestens bis zum 11. Juli 1921 in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

— Die angekündigte zweite Sonderverteilung von 2 Pfund Einmachzucker geschieht in der Zeit vom 4. bis 20. Juli 1921. Die Ausgabe erfolgt nur auf den auf der Stammkarte befindlichen Buchstabenabschnitt „U“ der Normalzuckerarten die aus irgendwelchen Gründen Ergänzungszuckerarten erhalten haben, müssen bei deren Ausgabestellen zur Erlangung dieser Sonderzuweisung einen neuen Antrag auf Erteilung von Ergänzungszuckerarten stellen. Sie erhalten daraufhin 2 Ergänzungszuckerarten, die, wie vorgebucht, mit je 1 Pfund beliefert werden und beide mit dem Vermerk der Laufzeit vom 4. bis 20. Juli 1921 versehen sein müssen. Bezugskarten und R-Zuckerarten sind von der Einmachzuckerbelieferung ausgeschlossen. Der auf die Normalzuckerarte zur Ausgabe gelangende Zucker darf nur bei dem Kleinbändler entnommen werden, bei welchem die Zuckerarte zur Anmeldung gelangt ist. Ansprüche auf besondere Zuckerarten bestehen nicht. Der Wert der Normalzuckerarte Reihe 21 erhöht sich durch diese Sonderzuweisung auf 9 Pfund.

— Zusammenbruch der Truppen. In den diesjährigen Übungen des Wehrkreises IV auf dem Übungsplatz in Königsbrück werden vom 11. Juli ab einzelne Truppenabteilungen mit mehrstämmigem Zusammenbruch aus ihren Garnisonen herangezogen werden. So werden die erste Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 4 von Halberstadt über Aschersleben, Bismarck, Delitzsch, Eilenburg, Meisa, Großenhain und Teile der Infanterie-Regimenter Nr. 10 und 11 von Böbau, Baugen, Reichen, Freiberg und Döbeln aus nach dem Übungsplatz marschieren. Im Gegensatz zu früher wird sich die Truppe selbst verpflegen und nur sogenanntes „enges Quartier“ beanspruchen, für dessen Bezahlung eine wesentlich höhere Entschädigung als bisher vorgesehen ist. Das Wehrkreiskommando vertritt sich keineswegs der Tatsache, daß mit diesen Marschen gewisse Unbequemlichkeiten für die Bevölkerung verbunden sind. Aber die schwierige Finanzlage des Reiches erfordert es, den teuren Bahntransport unbedingt auf die notwendigen Fälle zu beschränken.

— Wohin eine übermäßige Besteuerung des Umsatzes führt, erklärt Reichstagsabgeordneter Dr. Ing. Gothein in Nr. 280 des „B. L.“, das zeigt die 10-prozentige Inseratensteuer. Die durch sie verschärfte Kostlage der Presse ist bekannt. Seit Einführung der Inseratensteuer sind über 800 Fachblätter, über 250 Zeitungen eingegangen. Die ältesten, beständigsten illustrierten Zeitungen haben sich aus Wochen- und Halbmonatschriften, umwandeln, fast alle anderen den Umfang ihres literarischen Teils erheblich einschränken müssen. Es soll heute hier nicht auf die schweren technischen Fehler der Veranlagung dieser Steuer eingegangen werden; das bleibt für ein andermal vorbehalten. Aber die Frage hätten sich die Gesetzgeber doch vorlegen müssen: In es klug, das Mittel, den Umsatz zu steigern — was doch der Zweck des Inserats ist — derartig steuerlich zu überlasten?

— Lausja. Unsere Gemeinde hat auf einem dem Prinzen von Schönburg-Waldenburg gehörigen Gelände, das sich unmittelbar an das Prinz-Hermann-Bad anschließt, einen modernen Sportplatz geschaffen. Er enthält 24000 Quadratmeter und ist damit einer der größten in Deutschland. Er soll nicht nur der Sportpflege hiesiger Vereine, sondern auch der Austragung von Wettlämpfen fremder Sportvereine dienen.

— Langebrück. Ein einzigartiges Jubiläum darf am 11. Juli der im 81. Lebensjahre stehende, weithin bekannte hochverdiente Kirchenrat D. Hickmann begehen. Vor fünfzig Jahren wurde ihm beim Einzug der siegreichen Dresdner Truppen durch König Johann persönlich die für einen jungen Mann ungewöhnlich hohe Auszeichnung des Verdienstordens 1. Klasse für seine Verdienste um die sächsische Feldmusik im Kriege 1870/71 überreicht. Es wird weiter keinen Inhaber dieses Ordens geben, der ihn so lange Jahre hat tragen können.

— Dresden. Das Post-Flugzeug nach Berlin startet jetzt bereits 7,15 Uhr vorm. und trifft erst 5,15 nachm. wieder hier ein. Die bisherigen günstigen Anschlüsse in Berlin bleiben erhalten.

— Ein am Freitag früh durch Vorstadt Blauen landwärts fahrender Güterzug mit 70 Achsen, der vom hiesigen Güterbahnhof mit Fracht nach Freiberg abgelassen worden war, stand in der Nähe der Bienerischen Hofmühle, kurz vor der Kurve, infolge einer schweren Beschädigung an der Lokomotive plötzlich auf dem Gleise fest und sperrte etwa 20 Minuten lang den verkehrreichen Straßenübergang in Altplauen, so daß die dort vor den Schranken wartenden Geschirre und Fußgänger einer harten Geduldsprobe ausgesetzt waren. Der lange Güterzug wurde später von einer anderen Lokomotive nach der Abfertigungsstelle zurückbefördert und konnte nach Verlauf einer Stunde nach seinem Bestimmungsorte mit einem neuen Vorspann wieder abgelassen werden.

Das Fernsprechnetz Niederzschütz wird beim Inkrafttreten der neuen Fernsprechnetzordnung, das ist voraussichtlich zum 1. Oktober, an das hiesige Fernsprechnetz angegliedert.

— Moritzburg. Ein aufregender Vorfall trug sich am Dienstag abend gegen 7 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof zu. Als der Personenzug 4791 von hier nach Bärnsdorf sich in Bewegung setzte, wollte im letzten Augenblick ein Herr Fiedler aus Radeburg, welcher beim Halten des Zuges diesen verlassen hatte, wieder aufspringen, kam aber zu Fall und wurde vom Zuge bis zum Ausgange der Sperre mitgeschleift. Er zog sich mehrere Wunden am Kopfe, Blutenausfluß und zahlreiche Hautabschürfungen zu. Im Zuge befindliche Mitglieder der Sanitätskolonne Radeburg sorgten sofort für seine Ueberführung im Zuge bis Radeburg, wo die inzwischen benachrichtigte Sanitätskolonne den Verunglückten abnahm und nach dem Krankenhause brachte.

— Königsbrück. In der Nähe des Schießplatzes Glauschnitz erschoss sich am Dienstag ein Soldat der Belegschaft des hiesigen Truppenplatzes.

— Karau. Auf der von Bielewitz nach Deutschbaselitz führenden Straße wurde von Unbekannten ein großer Unfug dadurch verübt, daß sie an einer Stelle der durch den Wald führenden Straße größere Steine quer über diese legten. Ein Radfahrer, der bei Anbruch der Dunkelheit gefahren kam, bemerkte dies nicht und kam zu Fall. Glücklicherweise erlitt er außer Hautabschürfungen im Gesicht keine ernstlichen Verletzungen.

— Großenhain. Ein 19-jähriger junger Mann wurde hier in Haft genommen. Er hatte einer hiesigen Familie zwei Briefe mit Drohungen zugesandt und darin 2000 Mark gefordert. Dieser Versuch war ohne Erfolg. Er ist wahrscheinlich nur unternommen worden, weil eine zu Weihnachten gegenüber derselben Familie ausgeführte Briefschreiberlei dem Täter 300 Mark eingebracht hatte. Er dachte das einmal gelungene Experiment nun mit einer etwas höheren Selbstforderung zu wiederholen, hat aber damit kein Glück gehabt.

— Wurzen. Zwischen Kornheim und Wurzen wurde der 17-jährige Handelskäufer Hiersemann von hier vom D-Zuge überfahren. Der Kopf wurde vom Körper getrennt. Es dürfte Selbstmord anzunehmen sein.

— Zwilkau. Wie von hier berichtet wurde, sollte der Kraftwagenfahrer einer hiesigen Firma H. in Oberlungwitz festgenommen worden sein, als er den wertvollen Wagen der Firma verschleppen wollte. Der Vorfall hat eine harmlos-heitere Aufklärung gefunden. Wichtig ist, daß der Fahrer mit dem Auto eine Spritzfahrt über Land unternommen hat. Er hat dies aber nicht in unredlicher Absicht getan, sondern mit dem sehr soliden Vorsatze, seine — Braut zu besuchen.

— Der Haushaltplan unserer Stadt für 1921 schließt mit über 14 Millionen Mark Fehlbetrag ab, wozu noch 7 Millionen Mark Fehlbetrag aus dem Jahre 1920 kommen. Geplant sind: Erhöhung der Grundsteuer, der Gas- und Elektrizitätspreise, des Wasserzinses und Einführung einer Miet- und Pachtwertsteuer.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. Juli 1921.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Sammlung für Oberschlesien.

Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring.

Mittwoch abend 8 Uhr Betstunde in Cunnersdorf.

Kathol. Gottesdienst vorm. 1/2 9 Uhr in Moritzdorf.

